

könnten. Das ist falsch, grundfalsch! Man braucht doch nur auf die heldenhaften demokratischen Kämpfer in Griechenland zu blicken. Seit über drei Jahren stehen sie im Kampf gegen eine Regierung, die von den stärksten imperialistischen Mächten der Welt unterstützt wird, und sie sind nicht unterzukriegen, sondern haben eine neue Offensive eröffnet. (Lebhafter Beifall.) Weite Gebiete Griechenlands sind durch sie befreit worden. Und was ist mit China! Milliarden Dollars hat das amerikanische Finanzkapital in die Sache Tschiangkai-scheks investiert. Flugzeuge und Piloten hat der amerikanische Imperialismus nach China geschickt, und trotzdem dringt die Demokratische Volksarmee siegreich vor, so daß die anglo-amerikanischen Imperialisten jetzt gezwungen sind, ihren Agenten Tschiangkaischek preiszugeben. Wie oft meldete die Kriegshetzerpresse die Vernichtung der griechischen Volksarmee, wie oft verkündete sie entscheidende Siege der chinesischen Kuomintang-Armeen, und immer wieder mußte sie sich dann selbst der Lüge zeihen. Woher kommt aber die unversiegbare Kraft der demokratischen Armeen? Sie kommt daher, daß sie für die Sache des Volkes kämpfen, für Frieden, Freiheit und Fortschritt. Die Volksmassen sind der mächtige Quell, der die demokratischen Kräfte immer wieder speist, der sie schließlich unbesiegbar macht. Aus diesem Kraftquell schöpft das ganze demokratische Lager, das für den Frieden kämpft. Darum ist dieses Lager unendlich viel stärker als das imperialistische Lager. Wir haben gar keinen Grund, uns von dem Kriegsgeheul der Kriegshetzer schrecken zu lassen. Gedenken wir der Worte, die Genosse Shdanow auf der Konferenz der kommunistischen Parteien in Polen im September 1947 sprach:

„Man muß sich vor Augen halten, daß es von dem Wunsche der Imperialisten, einen neuen Krieg zu entfesseln, bis zur Möglichkeit, einen solchen Krieg zu organisieren, gewaltig weit ist. Die Völker der Welt wollen keinen Krieg. Die Kräfte, die für den Frieden eintreten, sind so bedeutend und groß, daß die Pläne der Aggressoren ein völliges Fiasko erleiden, wenn diese Kräfte bei der Verteidigung des Friedens standhaft und fest bleiben, wenn sie Ausdauer und Unerschütterlichkeit zeigen werden.“¹

Und denken wir auch an die Warnung des Genossen Shdanow, der feststellte: Die Hauptgefahr für die Arbeiterklasse besteht jetzt in der

¹ A. Shdanow, „Über die internationale Lage“. SWA-Verlag, Berlin 1947, S. 33 f.